S E M I N A R

FÜR ELTERN PUBERTIERENDER JUGENDLICHER

Wie umarme ich einen Igel?

Ein Eltern- und Familienbildungsangebot des Netzwerkes der Diakonischen Beratungsstellen im Kreis Bad Dürkheim

- Beratungsstelle für Sucht und Abhängigkeit
- Kinderschutzdienst
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Sozial- und Lebensberatungsstelle
- Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatungsstelle

Bei der Diskussion zum Thema „Elternabende“ im Arbeitskreis Vernetzung (in dem sich die Beratungsstellen des Diakonischen Werkes / Kreis Bad Dürkheim in regelmäßigen Abständen treffen) wurde die Ineffektivität herkömmlicher Elternabende thematisiert. Nach Ansicht der Fachkräfte bleibt in diesem Rahmen der Kontakt meist oberflächlich. Elternabende werden von Eltern oft konsumiert und bleiben somit ohne nachhaltige Effekte.

Im Kontakt mit den Beratungsstellen formulieren Eltern dennoch den hohen Bedarf nach Unterstützung, sowohl in Form eines Austauschs von Erfahrungen mit anderen Eltern als auch von Rat und Anleitung durch Fachleute.

Dieser Bedarf wird durch Fachautoren immer wieder festgestellt, daraus folgern Forderungen wie: „Eltern- und Familienbildung soll die Erziehungskompetenz der Eltern verbessern und dadurch die gesamte Entwicklung von Kindern unterstützen, das Auftreten von Störungen verhindern (Minsel, 1999)

„Sie soll bei der Entwicklung von Lösungsstrategien sowie Krisen und Konfliktbewältigungsmaßnahmen behilflich sein und Angebote für deren Einübung bereit stellen“ (Brandmayr, 2000)

Auch die Politik hat diesen Bedarf erkannt und fordert ausdrücklich die Erziehungskraft in den Familien zu stärken und ein „breitenwirksames Angebot an Eltern- und Familienbildung zu entwickeln, das sich grundsätzlich an alle Eltern richtet und möglichst viele erreicht“. (Jugendministerkonferenz am 22./23. Mai 2003 in Ludwigsburg als Anlage beigefügt).

Um dieser starken Nachfrage ein effektives Angebot entgegen zu stellen und dabei unsere Stärken zu nutzen wie z.B.

- gemeinsamer Träger (Diakonisches Werk Pfalz)
- gute Kooperationsstrukturen, enge Zusammenarbeit
- starke gemeinsame fachliche Interessen auch durch z.T. ergänzende Arbeitsfelder
- professionelle Fachkompetenz

entstand die Idee, ein gemeinsames Elternseminar zu konzipieren, das sich nicht als isolierte Maßnahme einer einzelnen Dienststelle versteht, sondern im Netzwerk gemeinsam mit unseren Beratungsstellen geplant und realisiert wird.

In das Angebot sollen die Gemeinsamkeiten und gleichzeitig die spezifischen Schwerpunkte der Diakonischen Beratungsstellen einfließen.

Die Pubertät stellt für Eltern und Kinder/Jugendliche eine schwierige Herausforderung dar.

In der Pubertät müssen die Unabhängigkeit des Jugendlichen und die elterliche Fürsorge in Einklang gebracht werden.

Es sind relativ viele und bedeutsame Entwicklungsaufgaben zu bewältigen.

Das formelle Bildungssystem bereitet Eltern für diese Aufgaben nur äußerst unzureichend vor.

Im SGB VIII ist der Anspruch auf allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII) bzw. auf Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII) festgelegt. Explizit in § 16 werden Angebote der Familienbildung genannt, „die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrung von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Entwicklungssituationen eingehen ... sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten“.

Eine Untersuchung der Universität Bielefeld ergab, dass sich etwa 1/3 aller deutschen Eltern zeitweise mit der Bewältigung konkreter Erziehungsaufgaben überfordert fühlen.

Vor diesem Hintergrund scheint es uns besonders sinnvoll Eltern und damit auch Jugendliche zu unterstützen.

Von daher möchten wir zunächst Eltern mit pubertierenden Jugendlichen in unserem Einzugsbereich ein Angebot machen.

Es existieren zwar bereits eine Vielzahl älterer und neuere Programme zur Förderung elterlicher Kompetenz wie z.B.

PET (Parent Effectiveness Training) von Gordon, oder STEP (Systematic Training for Effective Parenting) von Dr. Gary Mc Kay, Triple P (Positive Parenting Programm - entwickelt von der Universität Brisbane/Australien), ECPAS (Early Childhood Parenting Skills) von R. Abidin

(daraus entwickelt wurde das Bremer Familienbildungsangebot), die sich aber unserer Meinung nach für unsere Zwecke nur sehr eingeschränkt oder gar nicht eignen.

Alle diese Anbieter suggerieren, dass genau ihr Lösungsansatz für die unterschiedlichen Familien und Problemstellungen immer passt.

Ein weiterer Mangel ist, dass der Fokus auf dem Kind/ den isolierten Erziehungsproblemen bleibt und andere relevante Hindernisse (z.B. soziale Not, Sucht, Eheprobleme usw.) nicht beachtet werden.

Mit unserem Angebot wollen wir :

- Auch finanzschwache Eltern erreichen
- die Eltern-Kind-Beziehung in ihrer Ganzheit berücksichtigen und auf die besonderen Anliegen der Eltern eingehen
- vorrangig Eltern von Kindern im Alter von ca. 10 bis 16 Jahren ansprechen
- die Eltern mit unterschiedlichen Bildungshintergrund erreichen
- unsere besonderen Bedingungen in unserem Einzugsbereich berücksichtigen
- fachliche Kompetenzen unserer Beratungsstellen vor Ort nutzen, was auch bedeutet, dass eventuell auftretende, Krisen aufgefangen werden können

Inhalte des Seminars sollen allgemeine Hilfestellungen sein, die die Erziehungskompetenz der Eltern verbessern.

Folgenden Ablauf des Seminar haben wir geplant:

- Vorstellung der einzelnen Beratungsstellen mit ihren Arbeitsschwerpunkten und der möglichen Themen für die folgenden Treffen
- Loslassen und doch Halt geben: Erarbeitung durch die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Konflikte lösen, Kommunikation führen: Kooperation zwischen Erziehungsberatungsstelle und Kinderschutzdienst
- Freundschaft – erste Liebe – Sex – Verhütung - Schwangerschaft: : Kooperation zwischen Kinderschutzdienst und Sozial- und Lebensberatungsstelle
- Rauchen, Trinken und andere Drogen: Erarbeitung durch die Beratungsstelle für Sucht und Abhängigkeit.

Als besonders wichtig ist es uns den Eltern die Möglichkeit zu geben, eigene Themenschwerpunkte oder Problemstellungen zu nennen, die gemeinsam bearbeitet werden sollen, bzw. das vorgegebene Programm ergänzen können.

Die einzelnen Seminareinheiten werden durch Impulsreferate der Fachberatungskräfte sowie durch Rollenspiele, Interaktionen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch u.ä. gestaltet

Zunächst sind 7 Einheiten á 2 Stunden vormittags von 9.00 – 11.00 Uhr geplant.

Die TeilnehmerInnenzahl soll auf 15 Personen begrenzt sein.

Für die erste Durchführung, des Elternseminars wurde als Veranstaltungsort Bad Dürkheim gewählt.

Ein Teilnehmerbeitrag soll nicht erhoben werden.